

Das Magazin des Verkehrsverbundes Vogtland

***** [vischelant: schlau seine Chance entdecken und nutzen, wach sein und wachsam, eifrig, vorwärtsstrebend, clever]

VISCHELANT

DAS VOGTLAND ERFAHREN

NR.04
HERBST/WINTER
2015

.....
**FAHRPLAN-
ÄNDERUNGEN BEI
BUS UND BAHN**
.....

GEWINNEN!

.....
Gewinnen Sie eine Familienkarte
für die Syrauer Drachenhöhle

FÜR SIE ZUM MITNEHMEN!

DAS WANDERN IST DES MÜLLERS LUST

Mit dem Müllerburschen unterwegs im
Vogtländischen Mühlenviertel und Burgsteingebiet

**VOGT
LAND**

NEUES

AUS DEN VERKEHRSUNTERNEHMEN

VERKEHRSTAG FÜR SENIOREN MIT AUTOMATEN-SCHULUNG

Am 30. September fand im Rahmen des Verkehrstages für Senioren am Oberen Bahnhof in Plauen eine Schulung an einem Automaten der vogtlandbahn statt. Ab 16 Uhr erläuterten Mitarbeiter der vogtlandbahn die Bedienung der Fahrkartenautomaten und beantworteten Fragen rund um die vogtlandbahn.

Neben interessanten Hinweisen rund um die Bedienung des Automaten, konnte auch bereits eine Anregung von Rollstuhlfahrern zur Kalibrierung der Fahrkartenautomaten umgesetzt werden. Es zeigte sich, dass aus einer sitzenden Position eine etwas andere Einstellung des Automaten notwendig ist, die zugleich aus einer stehenden Position die Lesbarkeit nicht vermindert. Gerne können sich Vereine/Einrichtungen an die vogtlandbahn wenden, die Interesse an einer Mobilitätsschulung haben. **Kontakt: info@laenderbahn.com.**



OHNE TICKET UNTERWEGS?

Aufgepasst: Schwarzfahren ist seit dem Sommer teurer geworden. Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis in Bus, Zug oder Straßenbahn zahlen seit 1. August ein erhöhtes Beförderungsentgelt von 60 Euro – im Interesse aller Fahrgäste, die vor Fahrtbeginn den richtigen Fahrschein gelöst haben. Das erhöhte Beförderungsentgelt wird nicht nur fällig, wenn Sie keinen gültigen Fahrausweis erworben haben – Sie müssen diesen

auch jederzeit, selbst beim Aussteigen, vorzeigen können. Übrigens zählt auch ein Hund ohne gültigen Fahrausweis als Schwarzfahrer – das erhöhte Beförderungsentgelt wird allerdings nicht vom Tier, sondern vom Besitzer eingefordert. Hier wie überall gilt: umfassendes Informieren vor Fahrtbeginn schützt vor Problemen. www.vogtlandauskunft.de/Fahrschein-Tarife



BETREIBERWECHSEL IM BUSVERKEHR

Seit 1. August werden die beiden Linien V-51 und V-71, die hauptsächlich durch die Gemeinde Muldenhammer führen, von der Göltzschtal-Verkehr GmbH Rodewisch bedient. Die Fahrpläne bleiben bestehen, so dass Fahrgäste wie gewohnt an den Haltestellen zusteigen können. Auch der Schülerverkehr wird seit Schuljahresbeginn in gewohnter Weise von den Mitarbeitern des Rodewischer Unternehmens durchgeführt. Für die Fahrgäste ändert sich durch den Betreiberwechsel also nichts. www.vogtlandauskunft.de/fahrplan



EDITORIAL

Liebe Leser,

womöglich denken Sie nach einem Blick auf den Inhalt des neuen **vischelant**, wir hätten bei der Arbeit an dieser Ausgabe zu viel alte Volkslieder gehört. „Das Wandern ist des Müllers Lust“: diese Zeile ist natürlich selten so richtig wie im Herbst, der schönsten Wanderzeit des Jahres. Doch wir arbeiten das ganze Jahr daran, Ihnen das Wandern so einfach und schön wie möglich zu machen – indem wir Sie tagtäglich zu den schönsten Orten des Vogtlands bringen.

Dazu verraten wir Ihnen im **vischelant** wie immer jede Menge interessante Tipps und (offene) Geheimnisse. Der Müller – einer mit diesem Namen und einer mit diesem Beruf – sind dabei unsere Wegbegleiter. Kommen Sie mit: in noch zu entdeckende Winkel des Vogtlands und in die Plauener Unterwelt. Um es mit einem weiteren alten Spruch zu sagen: Wer rastet, der rostet. Und wer sich bewegt, bleibt **vischelant**.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen bewegten, wunderschönen Herbst.

Ihr Verkehrsverbund Vogtland

INHALT

UNSER FAHRGAST HEUTE:

Gert Müller – der „Herr der Plauener Unterwelt“ 4

ÖPNV IM DIALOG 7

AUSFLUGSZIELE UND VERANSTALTUNGEN IM VOGTLAND 8

MERKWÜRDIG

Wie Sachsen und Bayern ihre Eisenbahnnetze verknüpf(t)en..... 10

DAS WANDERN IST DES MÜLLERS LUST

Unterwegs im vogtländischen Mühlenviertel 12

REGIONALE SCHNIPSEL 18

EGRONET 19

SERVICE 20

RÄTSEL 23



Eine spannende Fahrt mit Gert Müller

S.4



Merkwürdig – Historisches zum sächsischen und bayerischen Eisenbahnnetz

S.10



S.12

Das Vogtländische Mühlenviertel und Burgsteingebiet

Unser Fahrgast heute:

GERT MÜLLER

DER „HERR DER PLAUENER UNTERWELT“

„EINE PERLENKETTE MIT RIESIGEM POTENZIAL“

Wer sich mit Gert Müller auf einen kurzen Plausch verabredet, hat gute Chancen, sich unversehens auf einer Expedition durch die Plauener Unterwelt wiederzufinden – reichhaltige Ausführungen zur älteren und jüngeren Geschichte inklusive. Der umtriebige „Berggeist“ ist stadtbekannt, sein Elan ansteckend, seine Hartnäckigkeit gefürchtet. Was er seit der Eröffnung des Alaunbergwerks „Ewiges Leben“ 1997 für Plauen geleistet hat, lässt sich nicht mit Gold aufwiegen. 2012 wurde er für sein Engagement mit der Stadtplakette geehrt. Dem Vorsitzenden des Plauener Bergknappenvereins haben die Bürger auch das Luftschutzmuseum am Schlosshang zu verdanken – und jüngst die aus ihrem Dornröschenschlaf erweckte Burgruine Dobenau. „Das ist alles erst der Anfang“, sagt Müller mit offenem Lachen, seine Augen sprühen vor Begeisterung und Tatendurst. Denn für sein Lebenswerk kommt ihm etwas ganz Neues wie gerufen: der Bahnhof Mitte.



VISCHELANT: Herr Müller, wir stehen hier auf dem neuen Bahnsteig der Elstertalbahn – welche Station fällt Ihnen als erste ein?

GERT MÜLLER: Barthmühle. Weil dort im Prinzip alles anging. Wir mussten als Kinder immer durchs Triebtal in die Schule nach Pöhl, Jocketa hatte ja keine, da ging es heimwärts natürlich über den Eisenberg. Ich hatte schon in der 1. Klasse meine Mineraliensammlung. Dort gibt es aber auch viele Mundlöcher und Pingen zu betrachten – und ich hatte mir damals schon Karten und so weiter besorgt und konnte das alles nachvollziehen.

VISCHELANT: So richtig in der Erde zu wühlen haben Sie aber später begonnen?

GERT MÜLLER: 1986 hatten wir ja diese Arbeitsgruppe „Historischer Bergbau“ ins Leben gerufen, aus der dann 1990 der Verein „Vogtländischer Bergknappenverein zu Plauen e.V.“ hervorging. Sechs Jahre später wurde ich plötzlich zum Vorstandsvorsitzenden gewählt und wir schafften es dann – den „Tag der Sachsen“ vor Augen – dass tatsächlich zu diesem Ereignis 1997 das Besucherbergwerk eingeweiht werden konnte, das wir dann bis 2000 ausbauten.

VISCHELANT: Von da an ging es, so hat man den Eindruck, Schlag auf Schlag.

GERT MÜLLER: Beim Alaunbergwerk kam uns ja die Baugrube der Kolonnaden, für 30.000 Schubkarren Verfüllmaterial aus dem hinteren Teil des Bergwerkes sehr entgegen. Und kurz darauf ging es mit dem Bau des Parkhauses der Stadt-Galerie los. Da kamen neue Keller ans Tageslicht und wir konnten uns nicht ausruhen. Es war die einmalige Chance, die zwölf alten Felsenkeller an der Syrastraße zu befahren – und den Besten davon,



1 Bombensplitterteppich im Luftschutzmuseum

2 Gert Müller in seiner typischen „Dienstkleidung“ am Bahnhof Mitte

den „Meyerhof“ haben wir uns dann zum Ausbauen ausgeguckt. Nur: Was macht man damit? Die Entscheidung fiel recht spontan: Wir machen ein Luftschutzmuseum! Das ging 2001 los. 2005 wurde es eröffnet und, was soll ich sagen, dieses Jahr haben wir unser 10-Jähriges gefeiert und konnten zur „Nacht der Muse(e)n“ den 100.000 Besucher unseres Programms „Plauen unter Tage erleben“ begrüßen.

VISCHELANT: Man musste lange anstehen, um reinzukommen. Was ist denn an diesem „Plauen unter Tage“ so ungewöhnlich?

GERT MÜLLER: Man muss sich das einfach nur mal vor Augen führen – das hat keine Stadt! Mitten im Zentrum haben wir ein mittelalterliches Alaunschieferbergwerk von 1542, 300 Meter weiter einen Bierkeller von 1860, der jetzt ein Luftschutzmuseum beherbergt, und wieder 300 Meter weiter kann man die Stadtgeschichte anhand alter Fluchtgänge von 1230 erläutern, die später als Weinkeller genutzt wurden. Das ist wie ein magisches Dreieck. Fantastisch!

VISCHELANT: Und jetzt kommt noch das Projekt Dobenaufelsen hinzu, dem Sie vorsichtig unterstellen, die Umschreibung der Regionalgeschichte erforderlich machen zu können?

Man muss sich das einfach nur mal vor Augen führen – das hat keine Stadt!

Typisch Müller: findet beim Spaziergehen einen alten Bombenzünder in der Weißen Elster genau unterm Schwarzen Steg





Im Fluchtgang des Zollkellers

TIPPI!


Führungen ganzjährig nach Anmeldung (es sollten mind. 5 Personen pro Führung teilnehmen)


Kontakt

Vogtländischer Bergknappenverein zu Plauen e.V. „Plauen unter Tage erleben“

Tel. 03741 529426 o. 0179 1303163
mueller-bergwerk@t-online.de
www.alaunbergwerk-plauen.de

So kommen Sie hin:

 Vogtlandbahn VL 2, VL 3, VL 5 oder Deutsche Bahn bis **Oberen Bahnhof** und weiter mit Straßenbahn 1, 5 oder 6 bis **Haltestelle Tunnel**

 Vogtlandbahn VL 4 bis **Bahnhof Mitte** und weiter mit Straßenbahn 3, 4, 6 oder B bis **Haltestelle Tunnel**

Gleich neben der Straßenbahnhaltestelle Tunnel befindet sich das Luftschutzmuseum „Meyerhof“ und es sind nur wenige Minuten Fußweg bis zum Alaunbergwerk „Ewiges Leben“

GERT MÜLLER: Das ist ganz verrückt, ein Thema für sich und – auch darauf können wir stolz sein – jetzt zumindest schon mal als wissenschaftliche Grabung in Dresden aufgenommen. Dort gibt es noch ganz viele Geheimnisse, einige haben wir schon etwas gelüftet – es deutet vieles darauf hin, das unter Umständen genau dort der Ursprung des Vogtlandes liegt.

VISCHELANT: Ein Grund mehr, sich Plauen anzuschauen. Deshalb haben wir uns ja auch hier getroffen: Durch den neuen Bahnhof Mitte wird das etwas einfacher.

GERT MÜLLER: Ja, der kommt wie gerufen! Wir wollen unser „Plauen unter Tage“ ja nicht nur den Plauenern anbieten. Und

die Elstertalbahn stellt eine ganz grandiose Verbindung mit einem riesigen Potenzial dar: Wir haben den Bergbau vom Burgsteingebiet über Weischlitz bis zum Eisenberg in Pöhl bzw. die berühmten Höhlen in Gera. Wenn wir es mit „unterirdisch“ zusammenfassen, dann die schöne Burgruine in Elsterberg, die Schlösser in Greiz – das ist wie eine Perlenkette! Das haben nicht nur wir erkannt. Da ist etwas in Bewegung, was sich immer mehr vernetzt, und alle Beteiligten sind Feuer und Flamme.

VISCHELANT: Und der Gert Müller, der sämtliche Bergwerke befährt, fährt der auch selbst mit den Öffentlichen?

GERT MÜLLER: Als wir unsere Tour zu den Geraer Höhlern ausgemacht hatten, haben wir natürlich die Vogtlandbahn genutzt und werden das auch künftig tun – das ist quasi Verpflichtung. Weil diese Erschließung auch retour funktioniert: Wir holen unsere Gäste am Bahnhof Mitte ab und sind zu Fuß oder mit der Straßenbahn in wenigen Minuten im Zentrum, schauen uns dort „Plauen unter Tage“ an, danach gehen die Leute hier noch irgendwo etwas essen, so soll es ja sein.

VISCHELANT: Fehlt eigentlich nur noch die U-Bahn in den ganzen Stollen und Kellern ...

GERT MÜLLER: (lacht) Naja, wenn die Schlossterrassen fertig sind, wollen wir dort noch ein richtiges Luftschutzmuseum mit Kassierhäuschen, Ausstellungsraum und Toiletten bauen – und dann kommt auch wieder der Zollkeller dran. Dort gibt es nämlich mindestens zwei Stollen, die auf jeden Fall bis zur Friedensbrücke führen, wenn nicht sogar darüber hinaus. Dieses Kapitel ist noch lange nicht zu Ende geschrieben.

VISCHELANT: Wir bekommen also tatsächlich noch eine kleine U-Bahn?

GERT MÜLLER: Das Potenzial der innerörtlichen Entwicklung ist noch enorm. Dieses ganze Syratl-Gebiet mal mit einer großzügigen Förderung versehen, es muss ja nicht unbedingt die Landesgartenschau sein ... Ich habe schon mehrfach solche Fantasien kundgetan, dass man da einfach zwei Brücken über die Syra baut. In den Felsen sind 630 m Stollengänge drin – da die Parkeisenbahn durchfahren lassen, es ist ja eine ehemalige Grubenbahn, dann hätten wir auch unsere U-Bahn.

Interview: Markus Schneider

ÖPNV IM DIALOG

IHRE MEINUNGEN, IHRE FRAGEN ZUM FAHRPLANWECHSEL IM JUNI 2015

C. Messerschmidt aus Lengsfeld schreibt:

Der neue Zugfahrplan der Vogtlandbahn ist vielleicht besser gelungen wie der vorige. Ob nun alles Bestand haben wird, werden die Reisendenzahlen zeigen. Der stündliche Richtungswechsel der Züge in Weischlitz ist gewöhnungsbedürftig für die Reisenden. Warum ist die letzte Zugverbindung von Plauen oberer Bahnhof nach Adorf schon so früh am Abend, während auf den anderen Verbindungen abends spät noch ein Zug fährt? Ab 13.12. gibt es dann wohl einen völlig veränderten Fahrplan, wenn die Neubaustrecke in Betrieb geht?

Wir antworten:

Die Neubaustrecke Halle/Leipzig hat keinen direkten Einfluss auf die Fahrpläne im Vogt-

land. Es werden sich dennoch die Reiseketten um uns herum ändern. Die Erfurter Bahn kann von Gera eine halbe Stunde früher losfahren, so dass die obligatorische Wartezeit auf der Elstertalbahn um 30 Minuten reduziert wird. Der Fernverkehr bedient den Knoten Leipzig anders. Bislang ist es nicht absehbar, dass sich auch die Lage der S5x dem anpasst. Wir führen mit den dortigen Verantwortlichen Gespräche über mögliche Anpassungen, so dass die Reisekette nach Berlin via Zwickau oder Werdau dann wieder besser wird.

Sie fragten nach der letzten Anbindung Adorf – Plauen: letzter Zug ist VBG 81153 Plauen ab 21:35 Uhr / Adorf an 22:06, täglich. Dies ist die späteste Möglichkeit die wir derzeit anbieten können.



T. Träumer aus Plauen schreibt:

Vielen Dank, dass ab 14. Juni 2015 die Züge von Plauen ob Bf. nach Cheb wieder in der alten Zeitlage fahren und ohne den seltsamen Umstieg in Weischlitz. So besteht in Cheb endlich wieder Anschluss nach/von allen Richtungen (Plzen, Chomutov, Marktredwitz, Aš und Luby u Chebu) und nicht nur dieser nervenaufreibende 5 min. Übergang nach/von Plzen. Der Bahnhof Mitte wird den oberen Bahnhof in seiner Bedeutung nie übertreffen, alleine die Verkehrsströme innerhalb Sachsens (Leipzig, Chemnitz, Dresden) und nach Bayern (Nürnberg) sind deutlich stärker als nach Thüringen (Gera).

THEMEN UND FRAGEN, DIE SIE BEWEGEN

Wofür steht eigentlich die Abkürzung ÖPNV? Warum ist meine Zugverbindung anders als im letzten Jahr? Was bedeutet Barrierefreiheit? Wie steht es um die Schülerbeförderung? An dieser Stelle möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Zu Fragen, die Sie bewegen. Ihre Meinung und Anregungen sind uns wichtig.



Schreiben Sie uns:

Verkehrsverbund Vogtland GmbH.
Stichwort ÖPNV im Dialog.
Göltzschtalstraße 16
08209 Auerbach.
www.vogtlandauskunft.de/meinungsbox

EINE (KLEINE) REISE WERT

Ausflugstipps mit Bus und Bahn

VERANSTALTUNGSTIPPS

1 Freizeitmesse Festhalle Plauen
7. November 11-18 Uhr | 8. November 10-18 Uhr

Neue Angebote für den Sommerurlaub 2016! Für Kinder lockt ein Indoor-Spielplatz mit Aktivspielen, Bastelangeboten, Kinderschminken u.v.m. www.festhalle-plauen.de

So kommen Sie hin: **Zug** Vogtlandbahn oder Deutsche Bahn bis Oberen Bahnhof oder Bahnhof Mitte und weiter mit **Tram** Straßenbahn Linie 3 oder 6 Richtung Waldfrieden bis Haltestelle Carl v. Ossietzky-Weg oder **Tram** Straßenbahn Linie 4 Richtung Reusa bis Haltestelle Vogtlandklinikum; von dort aus sind es nur wenige Minuten zu Fuß.

2 15. Chursächsische Winterträume „Ein Fest für alle Sinne ...“
27. November 2015 bis 31. Januar 2016

Die Sächsischen Staatsbäder Bad Elster und Bad Brambach laden zu winterlicher Kultur & Erholung. www.chursaechsische.de

So kommen Sie hin: **Zug** Vogtlandbahn VL 2 bis Bad Elster Bahnhof (ca. 25-30 Minuten Fußweg); **Bus** Bus V-9, V-30, Freizeitbus bis Haltestelle König Albert Theater

3 DIE WELT UND ICH – 70 Jahre Gunter Emmerlich

Neuberinhaus, Reichenbach
8. November 2015, 17 Uhr

Eine fulminante musikalische Zeitreise mit Deutschlands vielseitigstem Sänger, wunderbar begleitet von der Dresdner Michael-Fuchs-Band. www.neuberinhaus.de

So kommen Sie hin: **Zug** Vogtlandbahn VL 2 oder Deutsche Bahn bis Reichenbach ob. Bahnhof (ca. 15 Minuten Fußweg) oder weiter mit **Bus** Buslinie C oder 8879 bis Haltestelle Roßplatz (ca. 3 Minuten Fußweg)



4 Dali 2.0

Galerie im Malzhaus Plauen
6. bis 20. Dezember 2015 sowie
6. Januar bis 4. Februar 2016

Salvador Dalí – einer der genialsten Künstler der Moderne, der seine Werke und sich selbst auf spektakulärste Weise inszenierte. Die zweite Dalí-Ausstellung in Plauen zeigt Beispiele seines umfangreichen grafischen Werkes zur Weltliteratur. www.malzhaus.de

So kommen Sie hin: **Zug** Vogtlandbahn VL 2, VL 3, VL 5 oder Deutsche Bahn bis Oberen Bahnhof und weiter mit **Tram** Straßenbahn 1, 5 oder 6 bis Haltestelle Tunnel; oder **Zug** Vogtlandbahn VL 4 bis Bahnhof Mitte und weiter mit **Tram** Straßenbahn 3, 4, 6 oder Stadtbus B bis Haltestelle Tunnel

5 Schöneck – Wandern auf dem Balkon des Vogtlandes

Schöneck bietet ein rund 120 km langes, gut ausgeschildertes Wanderwegenetz. Von leichten Touren durch den Wald über bergbauhistorische Wanderungen bis hin zu Nordic Walking und Terrainkurwegen ... www.schoeck.eu

So kommen Sie hin: **Zug** Vogtlandbahn VL 1 bis Schöneck Ferienpark oder Schöneck Bahnhof; **Bus** V-30, V-38 bis Haltestelle Ferienhotel



6 FIS Weltcup Skispringen

Sparkasse Vogtland Arena, Klingenthal
20. bis 22. November 2015

Welcome-Party: Am Vorabend der Wettkampftage (19. November, ab 18 Uhr) werden traditionell alle Sportler auf dem Marktplatz in Klingenthal begrüßt.

6 FIS Weltcup Nordische Kombination

Sparkasse Vogtland Arena, Klingenthal
1. bis 3. Januar 2015 www.weltcup-klingenthal.de

So kommen Sie hin:
Zug Vogtlandbahn VL 1 oder **Bus** Buslinie V-30 bis Klingenthal Bahnhof und weiter mit **Stadtbus** A oder 8879 bis Haltestelle Vogtland Arena; **Bus** 8879 und Freizeitbus bis Haltestelle Vogtland Arena
an Wettkampftagen **Bus** Shuttlebuslinie (Rot) ab Bahnhof Klingenthal direkt bis zur Sparkasse Vogtland Arena



An den Wettkampftagen 21. + 22.11.2015 sowie 2. + 3.1.2016 sind Zusatzfahrten auf folgenden Regionalbuslinien eingerichtet:

- PLAUEN - OELSNITZ - KLINGENTHAL
- REICHENBACH - AUERBACH - KLINGENTHAL
- BAD ELSTER - MARKNEUKIRCHEN - KLINGENTHAL
- HAMMERBRÜCKE - KLINGENTHAL

Diese Zusatzfahrten nutzt man am besten mit einem Kombiticket.

PREISE KOMBITICKET (nur im Vorverkauf erhältlich):

FIS Weltcup Skispringen (Vorverkauf 02.11.-19.11.2015)
Busfahrt und Eintritt Erwachsene (Ermäßigt*) 31,00 € (26,00 €)

Nordische Kombination (Vorverkauf 21.12.-29.12.2015)
Busfahrt und Eintritt Erwachsene (Ermäßigt*) 20,00 € (16,00 €)

* Ermäßigt: Schwerbehinderte, Rentner, Schüler ab 13 Jahre, Studenten

www.vogtlandauskunft.de
Ihre Fahrplan- und Tarifauskunft
Servicetelefon 03744-19449

MERKWÜRDIG!



WIE SACHSEN UND BAYERN IHRE EISENBAHNNETZE VERKNÜPF(T)EN



Der alte Bahnhof in Hof
Zeichnung von Georg Könitzer 1877

Eisenbahnlinien wurden in Sachsen wie in den meisten anderen deutschen Bundesstaaten zunächst privat gebaut. Zumeist handelte es sich bei den Erbauern um Aktiengesellschaften, die nur eine einzige Linie besaßen. So war dies auch bei der „Leipzig-Dresdner Eisenbahn“ der Fall, der ersten deutschen Ferneisenbahn, eröffnet 1837/39. Jede Bahngesellschaft hatte ihre eigenen Kopfbahnhöfe an beiden Enden der Strecke. Der „Dresdner Bahnhof“ in Leipzig (seit 1912 Teil des Hbf.) lag nördlich und der „Bayerische Bahnhof“ – Ausgangspunkt für die „Sächsisch Bairische Eisenbahn“ von Leipzig nach Hof – südlich der Innenstadt.

Die „Sächsisch-Bairische Eisenbahn“ von Leipzig nach Hof war ein Verbindungsstück für den Schienenweg von der Messestadt in die Frankenmetropole. 1846 wurde auf dieser Strecke der Bahnhof Reichenbach als erster im Vogtland in Betrieb genommen. Nachdem die Gesellschaft in Finanznöte geraten und vom Staat aufgekauft worden war, wurde aus ihr am 1. April 1847 die „Sächsisch-Bayerische Staats-Eisenbahn“. Damit begann im weiß-grü-



Der „Saechs.-baier. Bahnhof“ in Leipzig um 1845, col.
Kupferstich von Thiele



Der Bayer. Bf. in Leipzig um 1890 | Sammlung
M. Fichtner



Zugang zum unterirdischen S-Bahn-Haltepunkt
„Bayerischer Bahnhof“ in Leipzig



Bahnhof Reichenbach um 1910, Sammlung Stadtarchiv Reichenbach



Einladung zur Eröffnung der Eisenbahnstrecke Reichenbach –
Plauen am 15. 7. 1851

nen Königreich das Zeitalter der Staatseisenbahnen, dass im weiß-blauen Königreich schon mit dem Bau der Linie Nürnberg-Hof (1844/48) angebrochen war.

Weil der Bau von Elstertal- und Göltzschtalbrücke noch bis 1851 andauerte, ging am 20. November 1848 zunächst der Teilabschnitt Plauen - Hof der „K. Sächs. Sts. E. B.“ in Betrieb. Am damaligen Hofer Kopfbahnhof (heute Feuerwehrdepot am Hallplatz) gab es von da an einen sächsischen und einen bayerischen Bahnsteig – mit unterschiedlicher Einstiegshöhe. Auf der Fahrt von Dresden über Leipzig nach Hof und weiter Richtung Nürnberg musste man also auch in Hof umsteigen – allerdings genügte es hier, die Züge zu wechseln, während man in Leipzig (ohne CityTunnel und Straßenbahn) schnell einmal den Bahnhof wechseln musste.

Der zentrumsnahe Kopfbahnhof in Hof wurde 1880 durch den heutigen Hauptbahnhof ersetzt, an dem noch immer die Wappen beider Königreiche das Hauptportal und die Wände der Halle bzw. des Restaurants zieren. Auch der „Bayerische Bahnhof“ in Leipzig ist kein Kopfbahnhof geblieben: Er wurde 2013 durch den City-Tunnel in einen Untergrund-S-Bahn-Haltepunkt verwandelt.

Text- und Bildersammlung: Werner Pöllmann



Bahnhof Reuth an der Strecke Plauen - Hof, eröffnet am 21.11.1849 | Lithografie: Täubert,
Leipzig



Portal des Hofer Hauptbahnhofs mit den Wappen beider
Königreiche, errichtet 1880



Unterwegs im Vogtländischen Mühlenviertel
und im Burgsteingebiet

DAS WANDERN IST DES MÜLLERS LUST

mit dem Müllerburschen Ralf Schiller

①



Es ist schon etliche Jahrzehnte her, dass im Vogtland (wie auch anderswo) die Mühlen noch auf althergebrachte Weise am rauschenden Bach klapperten und ratterten. Eine heutzutage sicherlich sehr romantisierte Vorstellung von ländlicher Idylle und ehrbarem Handwerk, in der wackere Burschen mehlstäubigen Gesichts über saftige Wiesen flitzen, rote Blumen im Fachwerk blühen und sich das Licht der goldenen Abendsonne im Sprühnebel des klaren Wassers bricht, der vom hölzernen, knarrenden Wasserrad in den Himmel der Sagen, Legenden und Fantasy-Verfilmungen aufsteigt. Immerhin: Es könnte solche malerischen Momente gegeben haben, an der alten Kienmühle unterhalb des Burgsteins vielleicht, um die sich geheimnisvolle Geschichten wie die Sage von der „Forellenkönigin“ ranken. Und das mag dem Wandersmann zuweilen schon genügen, der munter durch den Mischwald stapft, das Herze weit, im Geiste leicht, die Seele froh. Denn vergessen lässt sich die Müllerei hierzulande nicht so einfach.

Im Land der Wind- und Wassermühlen

Seit gut zehn Jahren firmiert der nordwestliche Teil der Region als „Vogtländisches Mühlenviertel“. Was einige der darunter zusammengefassten Ortschaften schon im Namen tragen – Mühltruff und Mehltheuer etwa – ist bei den anderen großteils noch physisch präsent, zumindest aber aus den Flurstückskarten gut herauszulesen: Die Flussläufe von Wisenta, Weida und Rosenbach waren einst gesäumt von etlichen Wassermühlen, in höheren Lagen ragten auch die schweren Flügel mancher Windmühlen in die Luft. Syrau, das Aushängeschild, lässt grüßen. Nicht alle dieser hausgewordenen Maschinen haben es bis ins Jetzt geschafft. Zuerst kam

die Industrialisierung, dann der Krieg, zuletzt die Planwirtschaft. Die meisten einstigen Mühlen sind heute Wohnhäuser, von deren Vergangenheit allenfalls ein paar zerknirschte Mühlsteine im Vorgarten noch erzählen. Touristen lassen sich damit schwerlich locken. Genau darum geht es aber: Um die Frage, auf welchen gemeinsamen und touristisch irgendwie verwertbaren Nenner sich ein paar benachbarte Dörfer und Städtchen einigen können, in denen weder Musikinstrumente von Weltruf noch angesagte Designer-Spitze produziert werden, die auch nicht gerade ein zweites Neuschwanstein oder ein erstklassiges Segelrevier vorzuweisen haben.

*„Ganz normale Sorgen ...
eben, stets reich an vielen
Kleinodien aber auch stets
knapp bei Kasse.“*

- ① Ralf Schiller, der Müllerbursche in der Windmühle Syrau
- ② Eine Wanderung durchs Mühlenviertel
- ③ Obermühle Mühltruff – im Gespräch mit Eigentümer Dieter Liebold – sein Vater war dort Müller bis 1954
- ④ Windmühle Syrau





①



②



③



④

Auf Wanderschaft

- ① vorbei an der Wallengrüner Mühle
- ② kurze Rast am Müllerburschenweg
- ③ vor der Teichmühle
- ④ Infotafel an der Obermühle (Oertelmühle) Unterreichenau
- ⑤ Impressionen am Wanderweg



⑤

Ganz normale Sorgen der ganz normalen deutschen Fremdenverkehrsverbände (FVV) eben, die reich an Kleinodien sind - aber auch stets knapp bei Kasse.

Eine Marke wird geboren

Das ging dem Syrauer Verein, 1991 gegründet, nicht anders, trotz Drachenhöhle und Holländerwindmühle. Als mit der Entwicklung der Verwaltungsgemeinschaft Rosenbach die Orte Leubnitz und Mehltheuer hinzukamen, „stießen wir irgendwann an die Grenzen der ehrenamtlichen Arbeit“, blickt Heike Löffler zurück. Es wurde Zeit für die „Gretchenfrage“. Um aber an die benötigten Fördermittel aus EU-Töpfen zu gelangen, bedurfte es eines Projekts. Und so wurde, grob vereinfacht und zusammengefasst, 2005 das „Vogtländische Mühlenviertel“

aus der Taufe gehoben. Für die Chefin des FVV Rosenbach/Vogtland sind die Sorgen um die Finanzierung damit freilich nicht aus der Welt, nicht zuletzt deswegen „haben wir uns in der Tourismusvermarktung des Vogtlands die Gemeinden Weischlitz und Reuth mit ins Boot geholt.“ Die werben nun für sich als „Gebiet um den Burgstein“. Während das Burgsteingebiet den Vogtländern so geläufig ist wie der

Musikwinkel, muss sich das Mühlenviertel, gewissermaßen ein Kunstprodukt der Neuzeit, diesen Rang erst noch erarbeiten. Die Brücke schlägt ein Lied, das jeder kennt: „Das Wandern ist des Müllers Lust“. Und deshalb verbindet der sogenannte „Müllerburschenweg“ die Ortschaften und ihre Mühlen bzw. deren frühere Standorte miteinander. Über gut 52 km führt der Rundkurs, 16 Statio-

„Wir haben uns in der Tourismusvermarktung des Vogtlands die Gemeinden Weischlitz und Reuth mit ins Boot geholt.“

nen nennt er, 12 davon sind als Gebäude noch erhalten. Folgen Sie der roten Markierung!

Tourismusmarketing schrittweise: unterwegs mit dem Müllerburschen

Feuerrot leuchten auch die Kniestrümpfe des offiziellen Müllerburschen, der seit 2012 sein Bündel im Auftrag des FVV schnürt und in typischer Gesellenkluft durch die Felder, Wiesen, Wälder und Gassen des Mühlenviertels spaziert. Eigentlich ist Ralf Schiller Physiotherapeut, aber diesen ehrenamtlichen Spaß gibt er sich gern: „Eines Tages kam der Ortsvorsteher von Leubnitz in die Praxis nach Syrau und erzählte, dass gerade jemand gesucht wird, der diese Rolle übernehmen kann. Nun heißt die Praxis ja auch noch passenderweise Müller-Wettengel, also überlegten wir, noch halb im Scherz, dass ich mich ja darauf bewerben könne. Und so schlecht war die Idee ja gar nicht ...“ Zum Casting im August 2012 galt es einige Fragen zu beantworten, sich selbst zu präsentieren und natürlich auch einen echten Mehlsack zu schleppen. „Naja, und seitdem trage ich zu bestimmten Anlässen eben diese Handwerkskluft, fahre mit auf Messen und dergleichen

„Dieses unmittelbare und sehr persönliche Erleben wirkt letztlich besser und nachhaltiger für die Region, als es ein schicker Hochglanzkatalog je könnte.“



①

① unterhalb der Teichmühle

② Schloss Leubnitz

angeboten und gingen da natürlich auch bestimmte Wege, insofern hat das alles schon seinen wahren und nachvollziehbaren Bezug, aber historisch ist dieser wanderbare Müllerburschenweg nicht.“

Muss er auch nicht, er soll ja in erster Linie nur verbinden – und zur individuellen Entdeckung einladen. Start und Zielpunkt mag jeder selbst bestimmen, ganz nach Lust, Laune und Fitness. Mit der Vogtlandbahn lassen sich markante Punkte gut und bequem erreichen, von denen aus sich verschiedene Routen anbieten.

„Für Familien sehr gut geeignet ist beispielsweise der Drachenrundweg von Mehltheuer nach Syrau mit Drachenhöhle und Windmühle, dann über ein Teilstück des Müllerburschenwegs an der Teichmühle und Schloss Leubnitz vorbei wieder zurück“, empfiehlt Heike Löffler als Tagesausflug. Da ist dann von allem was dabei: Denkmal, Ausstellung, historische Technik, unterirdische Faszination und gemütliche Einkehr. Denn was so ein echter Müllerbursche ist, hat auch ordentlichen Appetit. Übrigens: Ähnlich den Bergleuten, Fischern, Jägern und etlichen anderen Zünften haben auch die Müllerburschen eine eigene Grußformel: „Glück zu!“

www.muehlenviertel-vogtland.de

www.burgstein.de

Text: Markus Schneider



TERMINE:

- ▶ **14.11.2015** – Mühlenadvent
- ▶ **28.11.2015** – Weihnachtsmarkt in den Burgsteinruinen
- ▶ **16.05.2016** – Deutscher Mühlentag; geführte Wanderung mit dem Müllerburschen durch das Kemnitzbachtal
- ▶ **03.10.2016** – geführte Wanderung durchs „Grüne Band“ (ehem. Grenzgebiet)

TAGESAUSFLUGSTIPP FÜR FAMILIEN:

- ▶ mit der Vogtlandbahn nach Mehltheuer
- ▶ über den Drachenrundweg nach Syrau wandern
- ▶ Besichtigung der Holländerwindmühle Syrau
- ▶ Besuch der Drachenhöhle Syrau
- ▶ den Müllerburschenweg weiter bis nach Leubnitz wandern
- ▶ Einkehr in der Gastwirtschaft Teichmühle Leubnitz
- ▶ Besuch der Natur- und Jagdausstellung im Schloss Leubnitz
- ▶ Wanderung zurück nach Mehltheuer
- ▶ Heimfahrt mit der Vogtlandbahn
- ▶ Gesamtlänge der Strecke ca. 15 km



So kommen Sie hin:

Zug

- ▶ die Bahnhöfe Syrau und Mehltheuer im Mühlenviertel lassen sich aus dem ganzen Vogtland heraus teilweise mit Umstieg am Oberen Bahnhof Plauen erreichen
- ▶ ohne Umsteigen sind beide Stationen mit der Vogtlandbahn VL5 erreichbar (ab dem Fahrplanwechsel am 13.12.2015 über die VL5 dann auch umsteigefrei ab Klingenthal, Schöneck, Muldenberg etc.)

Bus

- ▶ V-4*, V-10*, V-14* oder 143 ab Plauen, Busbahnhof bis Syrau oder Mehltheuer und V-14* bis Leubnitz
 - ▶ V-2a (Dienstag, Mittwoch, Freitag) ab Taltitzer Kreuz / Gutenfürst bis Bahnhof Mehltheuer, Mittelbahnsteig oder V-2b (Montag, Donnerstag) ab Ebersgrün / Mühltruff bis Mehltheuer, Bahnhof Mittelbahnsteig
- *nur Montag bis Freitag

UNTERWEGS IM VOGTLAND MIT DER VVV-TAGESKARTE!



- ▶ gilt für alle öffentlichen Verkehrsmittel im Vogtlandkreis (Bahn, Bus und Straßenbahn)
- ▶ für beliebig viele Fahrten an einem Tag (wochentags ab 7:30 Uhr, Wochenende und Feiertag ohne Zeitbegrenzung) bis 3 Uhr am Folgetag
- ▶ Kinder bis einschließlich 6. Geburtstag reisen kostenfrei
- ▶ Tageskarte Single (für 1 Person): 8 €
- ▶ Tageskarte Kleingruppe (max. 5 gemeinsam reisende Pers.): 16 €

SERVICE

FAHRPLANÄNDERUNGEN ZUM 26.10.2015 IM BUSVERKEHR

Der Verkehrsverbund Vogtland bittet alle Fahrgäste, sich rechtzeitig über die Fahrplanänderungen zum 26. Oktober im Busverkehr zu informieren. Neben kleineren zeitlichen Anpassungen bei einigen Fahrplänen, gibt es auf folgenden Linien Änderungen:

Mit dem Ende des Straßenneubaus zwischen Schneidenbach und Rotschau wurden viele Fahrten der Reichenbacher Stadtlinie B in die Regionalbuslinie V-74 Reichenbach - Lengenfeld integriert. Damit ergibt sich die Möglichkeit der umsteigefreien Weiterfahrt von bzw. nach Schneidenbach und Lengenfeld.

Wegen Straßen- und Brückenbaumaßnahmen besonders im Raum Reichenbach gilt bis zum Ende der laufenden Baumaßnahmen der momentan aktuelle Bau- bzw. Umleitungsfahrplan. Im neuen Fahrplanbuch sind die Fahrpläne gedruckt, die nach Abschluss der bestehenden Baumaßnahmen gelten. Dies betrifft die Buslinien V-6, -17, -18, -73, -76, -79, -82, -84, -87, -88, -95.

Auf den Buslinien V-76, -82, -84 sowie im Stadtverkehr Reichenbach, auf der Linie A/14 kommt es zu mehreren Fahrzeitanpassungen (teilweise bedingt durch den Schülerverkehr).

Fahrzeitanpassungen gibt es auf der Buslinie V-30 Bad Elster - Klingenthal (betrifft am Wochenende 8 Fahrten).

Die Linie V-52 Ortsbus Falkenstein - Ellefeld verkehrt neu ab Auerbach, Bendelstein. Damit entsteht vom Wohngebiet am Bendelstein eine neue umsteigefreie Busverbindung nach Falkenstein.

Mit dem zwischenzeitlichen diesjährigen Ende der Straßenbaumaßnahmen auf der S-300 Beerheide - Jägersgrün, gilt der im Fahrplanbuch veröffentlichte Fahrplan der V-79. Mit der Wiederaufnahme der Bauarbeiten im Frühjahr 2016 wird es ggf. wieder einen Umleitungsfahrplan geben.



HALTESTELLEN- UMBENENNUNGEN:

Die Haltestelle Netzschkau, Göltzschtalbrücke entfällt. Dafür wird als Ersatz die bisherige Haltestelle Mylau, Ernst-Schneller-Straße umbenannt in Mylau, Abzw. Göltzschtalbrücke. Dies betrifft die Buslinien V-73, -80, -81, -83, -84, -87, -8879 und die Freizeitbuslinie am Wochenende.

Die Haltestelle Bad Elster, Wettiner Hof wird in Bad Elster, König Albert Theater umbenannt. Dies betrifft die Buslinien V-9, -26, -27, -30 und die Freizeitbuslinie.

Die Haltestelle Treuen, Norma wird in Treuen, Am langen Teich umbenannt. Dies betrifft die Buslinien V-6, -57, -63.

FAHRPLANÄNDERUNGEN ZUM 13.12.2015 IM BAHNVERKEHR



VL 1: Zwickau - Falkenstein - Kraslice / VL 5: Mehltheuer - Falkenstein - Kraslice - Sokolov

Mit dem Fahrplanwechsel wird die Linie VL 5 Mehltheuer - Plauen - Falkenstein via Kraslice bis Sokolov verlängert. Damit entsteht eine durchgehende zweistündliche Verbindung zwischen Mehltheuer - Falkenstein - Kraslice - Sokolov. Auf dieser Linie wird die Servicequalität mit dem Einsatz von zusätzlichem Kontroll- und Servicepersonal deutlich erhöht werden.

Auf der Linie VL 1 Zwickau Zentrum - Falkenstein - Kraslice bleibt zwischen Zwickau Zentrum und Falkenstein alles unverändert, die Züge fahren im Einstundentakt. Im Abschnitt Falkenstein - Kraslice verkehrt die Linie VL 1 nur noch zweistündlich (Stunde 1), in Kraslice besteht Anschluss zu den Zügen des tschechischen Bahnunternehmens

GWTrain von und nach Sokolov. In der anderen Stunde (Stunde 2) verkehrt im Abschnitt Falkenstein - Kraslice die Linie VL 5. In Falkenstein bestehen zwischen beiden Linien Umstiegsmöglichkeiten. In Mehltheuer besteht Anschluss zu den Zügen der Erfurter Bahn nach Gera bzw. Hof, die Züge halten zusätzlich in Schönberg.

VL 4 Gera - Greiz - Plauen - Adorf

Das Fahrplankonzept auf der Linie VL 4 wird zur Linie VL 2 Zwickau Zentrum - Plauen - Cheb synchronisiert. Das bedeutet eine sogenannte Drehung des gesamten Fahrplankonzeptes um 60 min. später. Täglich fahren 14 durchgehende Züge von Gera nach Weischlitz mit Anschluss zur Linie VL 2 von und nach Bad Brambach - Cheb. Zusätzlich fahren montags bis freitags 12 Züge zwischen Gera - Plauen - Adorf mit Umstieg in Elsterberg.

VORSCHAU: ÄNDERUNG AB 11.6.2016



Ab 11. Juni 2016 nimmt das Elekronetz Mittelsachsen seinen Betrieb auf. Auf der Sachsen-Franken-Magistrale verkehren dann anstelle der lokbespannten Doppelstockzüge neue Fahrzeuge vom Typ „Coradia Continental“, hergestellt bei Alstom in Salzgitter. Mit der Leistungserbringung haben die Aufgabenträger die Mitteldeutsche Regiobahn (eine Marke der Transdev GmbH) im Ergebnis eines europaweit durchgeführten Vergabeverfahrens beauftragt.

Tourismus- und Verkehrszentrale Vogtland

Fahrplan- und Tarifauskunft
Servicetelefon
03744 · 19449

E-Mail: tvz@vvv-gmbh.com
www.vogtlandauskunft.de

Täglich für Sie da: Mo bis Fr 7-19
Uhr - Sa, So, Feiertage 8-12 Uhr

NEUER FAHRPLAN FÜR BUS UND STRASSENBAHN



Nicht wie gewohnt im Dezember, sondern schon am 26. Oktober findet der Fahrplanwechsel für Bus und Straßenbahn statt. Das neue Fahrplanbuch ist ab diesem Tag erhältlich. Dadurch konnten mit dem Schuljahresbeginn verbundene Anpassungen zeitnah aufgegriffen werden. Fahrplanbücher erhalten Sie zum Preis von 2 Euro in allen Verkaufsstellen des VVV sowie in den Bussen. Die Bahnfahrpläne ändern sich wie bisher üblich, im Dezember zum 13.12.2015. Dann erscheint das neue EgroNet-Fahrplanbuch mit den aktuellen Fahrplantabellen. Das Fahrplanbuch ist aber schon lange nicht mehr der einzige Weg, wie Sie Ihren Fahrplan in Erfahrung bringen können. Fahrplanauskünfte inklusive persönlicher Beratung erhalten Sie bei der Tourismus-

und Verkehrszentrale Vogtland unter dem Servicetelefon 03744 19449. Die Internetseite www.vogtlandauskunft.de bietet eine Fahrplanauskunft in Echtzeit mit Karten und Druckfunktion sowie Fahrplanbuchseiten und Liniennetzpläne zum kostenfreien Download. Die Seite ist auch mit dem Smartphone abrufbar und daher unterwegs ein hilfreicher und stets aktueller Begleiter. Natürlich können Sie sich auch über die aktuellen Aushänge an allen Bahnhöfen und Haltestellen informieren. Hier ist es auch möglich, über unseren Service „VVV e(x) - xakt“ aktuelle Abfahrtszeiten per SMS auf Ihr Handy zu erhalten. www.vogtlandauskunft.de/fahrplanauskunft



PLAUENS NEUES TOR DER STADT

Seit 7. September 2015 können Reisende in unmittelbarer Nähe des Plauener Zentrums den Bahnhof Mitte nutzen. Die Plauener Straßenbahn (PSB) bindet den Bahnhof Mitte perfekt ins Streckennetz von Straßenbahn und Stadtbus ein. Auch die Busse der Regionallinie V-7 Plauen - Falkenstein halten am Bahnhof Mitte. Mit der Straßenbahn kommt man innerhalb

kürzester Zeit in die Innenstadt, zum Landratsamt, ist schnell beim Stadtbad, beim Vogtland-Klinikum und in der Festhalle. Der neue Haltepunkt auf der sogenannten Unteren Bahn bietet Reisenden gute regionale und überregionale Verbindungen z.B. über Gera nach Erfurt oder Leipzig oder südlich ins sächsisch-böhmische Bäderdreieck.

Einige Fahrgäste mussten bereits feststellen, dass der Fahrstuhl am Bahnhof Mitte defekt war. Wir sind in Gesprächen mit DB Station und Service, dem Betreiber der Anlage. Wir hoffen, auf eine Lösung des Problems.



VISCHELANT GEWINNEN



Gewinnen Sie eine Familienkarte für die Drachenhöhle Syrau

Begleiten Sie den Drachen Justus durch die einzige Schauhöhle Sachsens!

In dieser geheimnisvollen, verborgenen Welt sehen Sie nicht nur eine Vielfalt an den verschiedensten Tropfsteinen, sondern können auch kristallklare Seen, weiche Lehmformationen und bizarre Sintervorhänge entdecken.



Schneehütte der Eskimos	Darstellung e. Gebäudefläche	Anerkennung	12	Figur von Loriot	Wüstenei	anhänglich	7	See in Schottland (Loch...)
14				Befehl, Auftrag		2		
Kartenspiel						13	griech. Vorsilbe: neu	Aufgussgetränk
5			Schneestückchen	Lufttrübung			10	
Kolbenweg im Motor		weibl. Märchengestalt				Umstandswort (Kw.)		Strohunterlage
	1			Dringlichkeitsvermerk	Blechbüchse	11		
Aristokratie		Nadelloch					Weltmacht (Abk.)	Weltraum, Kosmos
			4		Ausstrahlung			8
ital. Künstler (Leonardo da ...)		Vertragsbedingung					9	
ständig					morsch		3	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

GEWINNRÄTSEL

Schicken Sie das Lösungswort bitte per E-Mail mit dem Betreff „Gewinnrätsel Vischelant“ und Ihrer Adresse an mail@vvv-gmbh.com. Posteingangsendungen (bitte ausreichend frankiert) an

Verkehrsverbund Vogtland GmbH
Stichwort: Gewinnrätsel Vischelant
Göltzschtalstraße 16, 08209 Auerbach
Einsendeschluss ist der 18.12.2015

Auswertung und Gewinner Ausgabe 3

Lösungswort: Elstertal
Über je 2 Tickets für die Dampfzugfahrt nach Eger am 19.09.2015 freuten sich: K. Klaubert-Hess aus Plauen und P. Dütsch aus Heinsdorfergrund. Wir gratulieren den Gewinnern!

Teilnahmebedingungen: Aus allen richtigen Einsendungen werden die Gewinner ausgelost und persönlich benachrichtigt. Mitarbeitende der Verkehrsverbund Vogtland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Mehrfacheinsendungen werden nicht berücksichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

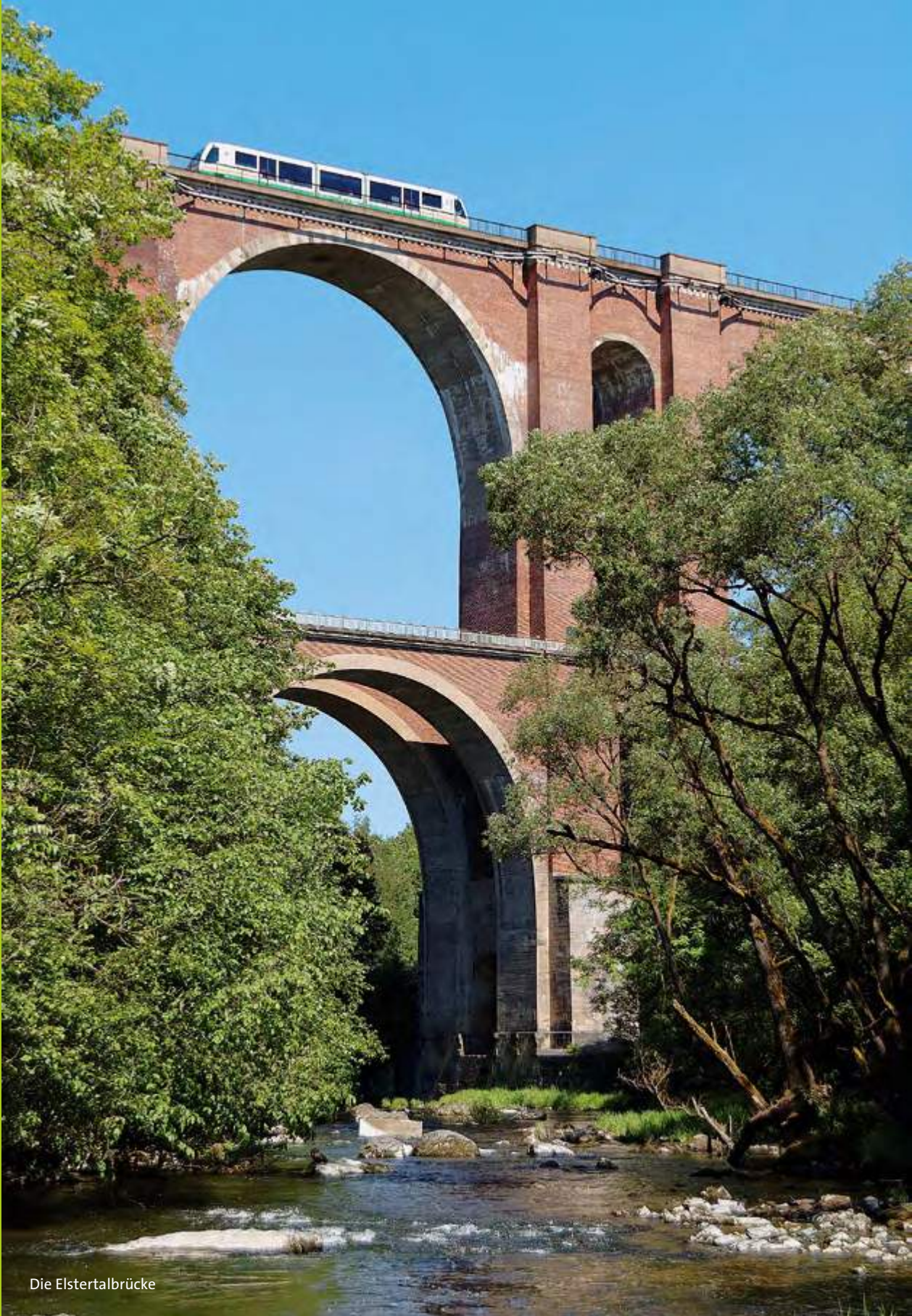


FOTOWETTBEWERB

Wir suchen die schönsten Motive
rund um die Elstertalbahn!

Sie haben Ihre Kamera immer dabei und lieben das Fotografieren? Wir suchen Ihre beeindruckendsten Reiseimpressionen mit der Elstertalbahn: Interessante Charaktere, vogtlandtypische Panoramen oder stimmungsvolle Naturschauspiele. Wir freuen uns auf Ihre Bilder.

Weitere Infos unter www.vogtlandauskunft.de/fotowettbewerb



Die Elstertalbrücke